

Calwer Wochenblatt

№ 21.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anfertigungspreis 10 Pfg. pro Seite für Stadt und Bezirkeorte; außer Beleg 12 Pfg.

Samstag, den 7. Februar 1903.

Abonnementpreis in der Stadt pro Vierteljahr M. 1.10 incl. Trägerlohn, im Nachbarortserwerb einschließlich Zustellungsgebühr M. 1.20, außer der 10 Kilom.-Zone M. 1.30.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden

werden hienmit veranlaßt sich der neuen Schreibweise zu bedienen.

Bemerkung wird, daß die Eigennamen insbesondere Ortsnamen eine Aenderung nicht erlitten haben und daher nach wie vor „Kohlersthal, Seigenthal, Röhrenbach, Thalmühle, Thann“ mit „h“ geschrieben werden.

Calw, 4. Februar 1903.

A. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 6. Febr. Auf den 1. April hat Stiftungspfleger Bub wegen hohen Alters sein Amt niedergelegt. Mit Eifer und Treue hat er seit lange im Dienste der Stadt tätige Mann seines Amtes gewaltet und seine ihm übertragene Aufgabe mit größter Gewissenhaftigkeit ausgeführt. Möge ihm noch ein schöner Lebensabend beschieden sein. — Wie wir vernahmen, wurde vom Gemeinderat Hr. Oberamtsgeometer und Gemeinderat Bühner zum Rechner der Stiftungspflege gewählt.

Calw. (Nächtlicher Unfug.) In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag morgens nach 1 Uhr verübten einige junge Leute in der Bahnhofstraße einen großen Lärm. Mit wüstem Geschrei und Gejohle wurde durch die Straße gerannt und ein unerhörtes Spektakel gemacht. An einem Ladengeschäft wurde eine Fensterscheibe eingedrückt und als ein Nebenbewohner mit einem Licht nach der Ursache des Lärms forschen wollte, trat einer der Rastherren an das Fenster auf ihn zu, nahm ihm das Licht aus der Hand, warf es auf den Gehweg und fragte in höhnischem Ton: Wünschen Sie sonst noch etwas? Der Lärm dauerte lange fort, bis es den übermühten Leuten endlich gelang, nach Hause zu gehen. Wir sind weit entfernt, jungen Leuten jugendlichen Uebermut als großes Vergehen anzurechnen, aber was zu viel ist, das ist vom Uebel. Der Uebermut darf sich nicht zu einer Schädigung für die Bewohner steigern und die Nachtruhe sollte in einer solchen Stunde nicht mehr gestört werden.

Neubulach. Se. Maj. der König hat bei dem am 11. Jan. d. J. geborenen 7. Sohn des Bauern Christ. Mayer hier die Taufpatenstelle gnädigst übernommen und demselben ein Geschenk von 20 M. gütigst zukommen lassen.

K. Simmshausen, 3. Febr. Gestern fand unter dem Vorsitze des Hrn. Schultheißen Hilligard eine vom landwirtschaftl. Bezirksverein einberufene, äußerst zahlreich besuchte Versammlung statt, in welcher Hr. Landwirtschaftsinspektor Dr. Wacker aus Leonberg über Düngung, Fruchtfolge und Feldbereinigung sprach. Nach den einleitenden Worten des Vorsitzenden, der u. a. darauf hinwies, wie notwendig es bei der gegenwärtigen Notlage der Landwirtschaft sei, von einem theoretisch und praktisch gebildeten Manne sich belehren zu lassen, wurde dem Redner das Wort zu seinem Vortrage erteilt. Herr Dr. Wacker entledigte sich seiner Aufgabe in meisterhafter Weise. Seine klaren und überzeugenden Ausführungen fanden den ungeteilten Beifall der Versammlung. Insbesondere hat er die von den Segnern der Feldbereinigung bisher immer vorgebrachten Einwände gründlich zerstreut und die Haltlosigkeit ihrer Gründe so überzeugend nachgewiesen, daß man der Hoffnung

Raum geben darf, es werde die von dem größten Teil der hiesigen Bürger gewünschte Feldbereinigung in nicht zu ferner Zeit zu Stande kommen. Hrn. Dr. Wacker wurde durch den Mund des Hrn. Vorsitzenden der Dank der Versammlung ausgesprochen. Nachdem Hr. Schultheiß Hilligard noch eindringlich die dem landwirtschaftlichen Verein fern stehenden Landwirte zum Beitritt eingeladen, wurde die sehr anregend verlaufene Versammlung geschlossen. Möge Hr. Dr. Wacker uns bald wieder mit einem Vortrag beehren.

Stuttgart, 4. Febr. Der heute in der Gewerbehalle abgehaltenen Ledermesse waren ca. 900 Zentner zugeführt. Der Verkauf war am Vormittag sehr reger; in den Nachmittagsstunden flaute das Geschäft stark ab. Der Absatz hielt sich im wesentlichen auf der Höhe früherer Märkte; der Umsatz wird auf etwa 160.000 M. geschätzt. Wenn die Händler mit den erzielten Preisen auch nicht ganz zufrieden waren, so ist doch ein Anziehen derselben zu konstatieren. (N. Tagl.)

Dallmertschhofen O. A. Neresheim, 5. Febr. Hier ereignete sich der Kocherzug, zufolge ein gräßlicher Unglücksfall. Der Knecht des Bräumermeisters Danner von Dettenhäuser war mit Holzführen beschäftigt. An einer abschüssigen Stelle konnten die Pferde den Wagen nicht mehr halten, so daß er umfiel. Der etwa 18jährige Fuhrknecht Schwent aus Böfchingen kam unter denselben zu liegen und obgleich sofort Hilfe zur Hand war, konnte man den jungen Mann nicht mehr retten. Schwer verwundet brachte man ihn in ein Nachbarhaus, wo er nach kurzer Zeit verschied.

Frankfurt a. M., 5. Febr. Im Bodenhelmer städtischen Krankenhaus verstarben heute Nacht zwei Krankenpflegerinnen gemeinsam in den Tod zu gehen. Sie haben sich mit Morphium vergiftet, das man auf einem Tisch des Zimmers fand. Die Schwester Hilma Scheibelhuber aus Bremen starb gleich nach ihrer Auffindung, die andere, Lilli Böther aus Hanau, liegt auf den Tod krank darnieder. Der Grund zur That ist noch nicht klar.

Dresden, 4. Febr. Den „Dresdener Neuesten Nachrichten“ wird aus Mentone gemeldet: Die plötzliche Abreise der ehemaligen Kronprinzessin Louise wurde durch ein Telegramm aus Salzburg veranlaßt, wonach die Krankheit ihres Sohnes sich verschlimmert haben soll. Die Kronprinzessin wartet in Genf auf die Erlangung freien Geleites nach Salzburg oder Dresden. Giron reist in diesem Falle nach Mentone zurück, wo er die Prinzessin in nächster Woche trifft. — In Dresdener Hofkreisen hält man den „Dresdener Neuesten Nachrichten“ zufolge eine Reise der früheren Kronprinzessin nach Dresden als ausgeschlossen.

Berlin, 4. Febr. Das Kaiserpaar ließ den 6jährigen spanischen Pianisten Pepito Arriola, der bekanntlich Augenblicklich unter der Leitung von Nikisch ausgebildet wird, zu sich ins Schloß kommen, um das Wunderkind zu hören. Für heute Nachmittag ist Pepito nochmals von der Kaiserin eingeladen, damit er auch mit der Prinzessin Viktoria Louise spiele.

Berlin, 4. Febr. (Deutscher Reichstag.) Tagesordnung: Fortsetzung der zweiten Lesung des Etats, Etat des Reichskanzlers und der Reichskanzlei, nebst der dazu beantragten Resolution Barth, Müller-Sagan, betreffs Revision

der Wahlkreis-Einteilung gemäß den in der Bevölkerung eingetretenen Verschiebungen. Abg. Dertel (konf.) ist von der Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes nicht überrascht. Redner wendet sich gegen den Antrag Barth, hält die Gewährung von Diäten für dringend nötig und wünscht schließlich noch eine Statistik über die Herkunft der Rekruten. Abg. Hoffmann-Hall (südd. Volksp.) verbreitet sich über das Haager Schiedsgericht und appelliert namentlich an das Zentrum, an die katholische Kirche zu Gunsten der internationalen Friedensbestrebungen. Abg. Gröber (Ztr.) beleuchtet die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes näher und bespricht hierauf die in Aussicht gestellte Vorlage betreffend Sicherung des Wahlheimnisses. Alle Parteien mühten einig sein in Bezug auf besseren Schutz des Wahlheimnisses. Bei dem Antrag Barth anlang, so würde zweifellos derselbe auf eine Verschiebung des Wahlrechtes zum Nachteil der ländlichen Bevölkerung hinauslaufen. Der Antrag Barth würde schwere Kämpfe hervorrufen. Uebrigens sei eine Bedeutung eine rein agitatorische. Zu bedauern sei, daß die Diäten immer noch abgelehnt würden. Bedenke man das Wort von hoher Stelle, daß Arbeiter in den Reichstag gewählt werden sollten, so klinge das in den Ohren der Arbeiter wie ein Hoh, wenn nicht die Betätigung darauf folge, wenn nicht durch Diäten den Arbeitern ermöglicht werde, in den Reichstag sich wählen zu lassen. Den Süddeutschen besonders werde die Anwesenheit hier durch den Diätenmangel erschwert. Auch in Süddeutschland würde der Reichsgedanke schon viel festeren Fuß gefaßt haben, wenn Diäten gewährt würden. Er betone ausdrücklich, daß heute Diäten ein Gebot der Notwendigkeit seien. Abg. Wiemer (freis. Volksp.) tritt für den Antrag Barth ein.

Berlin, 4. Febr. Heute Vormittag 11 Uhr hat in der Gnadenkirche die Trauerfeier für den verstorbenen Staatsminister a. D. Rudolf von Delbrück stattgefunden. Der Kaiser, die Kaiserin, die Prinzen Heinrich, Friedrich Leopold, Joachim Heinrich und Friedrich Wilhelm wohnten der erhebenden Feier bei. Ferner waren erschienen: Reichskanzler Graf Bülow, die Minister von Rheinbaben und Hammerstein, die Staatssekretäre Graf Potjomski, von Nitzhofen, von Tirpitz, von Thielmann und Kräfte, außerdem die Generale Graf Hülshausen, von Pläffen, von Hahnke und Graf Schlieffen. Zahlreiche Ritter des Schwarzen Ordens hatten sich gleichfalls im Gotteshaus eingefunden, desgleichen Oberbürgermeister Kirchner, Bürgermeister Reide, Professor Rommsen und Professor von Menzel. Der Bundesrat hatte schon vor der Feier einen Kranz am Sarge niederlegen lassen. Die Mitglieder des Reichstags waren in corpore bei dem Trauergottesdienste zugegen. Für den Reichstag überbrachte der erste Vizepräsident Graf Stolberg einen großen Kranz. Auch die einzelnen Fraktionen hatten Kränze gewidmet. Das Kaiserpaar und die anderen Fürstlichkeiten hatten ebenfalls kostbare Kränze mitgebracht. Nach einem vom Domchor vorgetragene Lied hielt Oberhofprediger Dr. Dryander die Trauerrede. Alsdann formierte sich der Leichenzug, um die Leiche zur Beisetzung nach dem alten Dorotheenstädtischen Kirchhofe zu überführen. Dem Leichenzuge folgte auch ein vier-spänniger Galawagen des Kaisers mit Spitzreitern. Unter dem Geläut der Glocken bewegte sich der Zug nach dem Kirchhofe. Nach Gebet und Segen erfolgte die Beisetzung in der Familiengruft.



Berlin, 4. Febr. Während offiziell die Krankheit des Königs Eduard als ein leichter Influenzafall bezeichnet wird, meldet der „Lokalanzeiger“ aus London von angeblich zuverlässiger Seite, der Gesundheitszustand des Königs werde in seiner nächsten Umgebung viel ernster angesehen, als man zugeben wolle. Die Erkrankung sei diesmal ebensowenig ganz plötzlich eingetreten wie im letzten Sommer. Das Allgemeinbefinden habe schon seit einiger Zeit zu wünschen übrig gelassen.

Berlin, 4. Febr. Nach einer Meldung aus Paris wird im nächsten Ministerrat entschieden werden, ob das Jarenpaar, das sich Anfangs April in Neval zur Seereise nach Italien einschiffte in Dänkirchen oder im Mittelmeer von einem französischen Geschwader begrüßt werden soll. Das Jarenpaar soll am 11. April in Rom eintreffen.

Berlin, 4. Febr. Der Redakteur des Anarchistenblattes „Neues Leben“, Schlosser Gustav Gladisch, wurde von dem ersten Strafkammer des Landgerichts I wegen Beleidigung der Beamten der politischen Polizei zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte vier Monate und die sofortige Verhaftung beantragt. Von der sofortigen Verhaftung wurde jedoch Abstand genommen.

Berlin, 4. Febr. In der Michaelkirchstraße ist gestern ein vierstöckiges Fabrikgebäude vollständig niedergebrannt. Bei der Katastrophe fand ein Arbeiter den Tod, 6 Personen wurden schwer und 12 leicht verletzt. Ferner sind 12 Feuerwehrmänner an Rauchvergiftung erkrankt.

Berlin, 4. Febr. Wie aus Washington gemeldet wird, bestand in der gestrigen Konferenz der Gesandte Bowen auf der Annahme eines Kompromisses oder auf der Ueberweisung der venezolanischen Entschädigungsfrage an das Haager Schiedsgericht. Die Washingtoner Regierung leugnet jede Beeinflussung, aber Bowen konferiert fortwährend mit dem Staatssekretär Hay.

Berlin. Die „Nationalzeitung“ meldet unterm 4. ds. Mts.: Der sozialdemokratische Agster machte in einem Anfall von Geistesstörung heute mittag im Reichstagsgebäude einen Selbstmordversuch. Agster hatte seinem hiesigen Logiswirt brieflich mitgeteilt, daß er sich am 4. Februar im Reichstag das Leben nehmen werde, und hatte von dieser Absicht auch einer Anzahl Reichstagsabgeordneter brieflich Kenntnis gegeben. Der Wirt sandte den Brief sofort dem Direktor des Reichstags. Bevor aber noch Maßnahmen getroffen werden konnten, hatte Agster seine Absicht auszuführen versucht. Man hörte aus einem Umkleezimmer heraus einen Schuß, eilte herbei und fand Agster bewußtlos am Boden. Der nationalliberale Abgeordnete Sanitätsrat Dr. Endenmann, der mit dem Abgeordneten Singer sofort herbeigerufen wurde, konnte aber feststellen, daß keine Verletzung erfolgt war. Agster hatte, bevor er den Schuß abgab, die Kugel aus der Patrone entfernt, so daß nur seine Weste in der Gegend des Herzens vom Pulver verbrannt war. Agster ist vorläufig in die Charité verbracht worden. Das seltsame Gebahren des Abgeordneten Agster hat schon oft die Aufmerksamkeit der Mitglieder und der Besucher des Reichstags auf sich

gelenkt. Er ging stets wie geistesabwesend und traumverloren umher, oft lächelnd oder ein Liedchen vor sich hinstummend. In den Badezellen des Reichstags soll er sogar oft laut gesungen und durch den Inhalt seiner Gefänge die Benützer der Nebenzellen verlegt haben. Wie in sozialdemokratischen Reichstagskreisen erzählt wird, trägt er sich mit verschiedenen Wahnideen. Von der sozialdemokratischen Fraktion ist Agster schon seit längerer Zeit im Hintergrund gehalten worden. Er war Abgeordneter für Pforzheim und hatte lange Zeit seinen Wohnsitz in Stuttgart.

Berlin, 5. Febr. In dem Revolver, den der Abg. Agster benützte, steckten noch mehrere scharfe Patronen. Der Unglückliche litt in letzter Zeit an religiösen Wahnvorstellungen; in diesem Zustand hat er wirre Briefe an den Kaiser, die Kaiserin, den König von Württemberg geschrieben. Man hatte schon vor längerer Zeit seine Entmündigung erwogen, davon aber in der Hoffnung Abstand genommen, daß sein Zustand bis zum Ende der Tagung keinen bedenklichen Charakter annehmen werde.

Berlin, 5. Febr. Die „Berliner Morgenpost“ meldet aus Wien: Die gestern Mittag mit Ordon in Genf eingetroffene Kronprinzessin von Sachsen sandte von dort aus eine umfangreiche Depesche an den Kronprinzen. Sie protestiert darin, daß alle ihre Anfragen über das Befinden ihres erkrankten Sohnes bisher unbeantwortet blieben und erklärte, daß sie auf ihr Mutterrecht keineswegs verzichte. Die Prinzessin beabsichtigt heute nach Salzburg abzureisen, um mit ihren Eltern die Modalitäten ihres künftigen Lebens und Verkehrs mit ihren Kindern zu besprechen. Vorläufig ist auf ihre Anfrage aus Salzburg keine Antwort erteilt worden. In hiesigen Postkreisen verlautet, der toskanische Hof verweigere den Empfang der Prinzessin. Der Aufenthalt in Genf wird eine Woche dauern.

Berlin, 5. Febr. Der „Lokalanz.“ meldet aus London: Aus den amerikanischen Nachrichten geht hervor, daß die Stimmung in der Union sich seit Speck von Sternburgs Ankunft entschieden zu Gunsten Deutschlands geändert hat. Der britische Botschafter Sir Michael Herbert hat sich mit Bowen überworfen, während Sternburg sich vorzüglich mit den amerikanischen Staatsmännern stellt und ihnen volles Vertrauen einflößt. Der Newyorker „Times“-Korrespondent meldet, der britische Botschafter habe gegen Bowens sofortige Veröffentlichung der Antwort der Verbündeten protestiert. — Nach einer Meldung aus Washington erhielt Speck von Sternburg eine wichtige Mitteilung von der deutschen Regierung, die er sofort Bowen übermittelte. Ihr Inhalt ist noch unbekannt, doch glaubt man, sie sei einer Beilegung des venezolanischen Streites günstig. Sternburg erklärte nach Empfang der Depesche, er hoffe auf eine schnelle Erledigung der Angelegenheit.

Berlin, 5. Febr. Ueber die Schwierigkeiten in Venezuela berichtet der Lokalanzeiger aus Newyork: der Vorschlag Speck v. Sternburg geht auf eine dreimonatliche Bevorzugung der Alliierten. Die Vertreter der anderen Mächte stimmten zu. Bowen ist bereit zur Annahme des Vorschlages, wenn die Regierungen einverstanden sind. Caracas

ist von den Rebellen bedroht trotz des angeblichen Sieges Castros, dessen Lage anscheinend kritisch ist. — Nach dem Berliner Tageblatt befürchtet man in Washingtoner Regierungskreisen eine Abnahme des amerikanischen Prestige in Südamerika bei Zuerkennung von Vorzugsrechten für die Alliierten. Die längere Anwesenheit einer großen europäischen Flottenmacht verursacht entschiedenes Unbehagen.

Aus La Guayra wird berichtet: Die Befehlshaber der Blockadegeschwader beschwerten sich bei den Zivilbehörden von La Guayra wegen der Anwesenheit venezolanischer Truppen in der Stadt und teilten mit, daß die Kriegsschiffe die Forts bombardieren würden, wenn sich wieder venezolanische Truppen in der Stadt zeigen sollten.

Zürich, 2. Febr. Gerolsteiner Sprudel wurde in dem Dörfchen Fischthal, dem hintersten Winkel des Kantons Zürich, von 2 spekulativen Männern in größerer Menge aus Kohlenäure und dortigem, recht gutem Quellwasser fabriziert. Die Etikette und die Verforung waren auf das Täuschendste nachgemacht und bereits sollte der Artikel als echtes „Gerolsteiner“ in den Handel kommen, als die Sache entdeckt und die Täter abgefaßt wurden. Leider konnten diese nur wegen Uebertretung des Markenschutzgesetzes vom Gericht mit 150 Fr. Geldstrafe belegt werden. Doch wurde der gesamte Vorrat an Flaschenetiketten und Korken vernichtet.

Montone, 1. Febr. Ernstere Nachrichten kommen, der Augsb. Abbtg. zufolge, aus der Villa Gessa, wo Präsident Krüger mit seiner Tochter, Madame Gless, ihrem Sohn, den beiden Sekretären Bod und Bredel und dem Leibarzt Dr. Heymons wohnt. Der einstige Chef der Transvaalrepublik ist von einer schweren Gemütsdepression ergriffen worden und eine vollständige Apathie hat sich bei ihm eingestellt. Er sträubt sich, die täglichen Spaziergänge zu unternehmen und liegt ausgestreckt in einem Klappstuhl, regungslos, ohne ein Wort zu sprechen, den ganzen Tag. Selbst seine Bibelstudie hat er aufgegeben. Man fürchtet, daß dieser Zustand bald einer tiefen Melancholie Platz machen wird. Jeder Besuch wird abgewiesen.

Paris, 5. Febr. Laut Mitteilung des Kolonialministeriums beläuft sich die Gesamtsumme der für die Opfer der Katastrophe auf Martinique eingegangenen Gelder auf 914114 Franken.

Caracas, 4. Febr. Nach dreimonatlichem Abwarten sind die revolutionären Truppen des Generals Matos, befehligt von dem General Duchoarme geschlagen worden. 200 Soldaten und 12 Offiziere gerieten in Gefangenschaft. — Aus Maracaibo wird berichtet, daß die Revolutionäre, welche an den Ufern des Maracaibo-Sees operierten, sich den Regierungstruppen ergeben haben. Zahlreiche Truppen unter General Ferrara sind gegen die Truppen des Rebellen Generals Rosendo marschirt. General Ferrando ist bei Camatacua geschlagen worden. 200 Gewehre und 3000 Patronen wurden von den Regierungstruppen erbeutet. — In Caracas sind sämtliche Bäckereien geschlossen, da der Mehlvorrat nunmehr völlig erschöpft ist.

Amtliche und Privatanzeigen.

Oberamtsstadt Calw.

Versteigerung eines Herrschaftshauses und von Grundstücken.

Im Auftrag der Liquidatoren der **Staelin'schen Firmen in Calw** bringe ich auf meiner Kanzlei im **Rathaus in Calw** am **Montag, den 16. Februar 1903, nachmittags 4 Uhr,** zur öffentlichen Versteigerung:

I. das Anwesen in der Lederstraße,

bestehend aus:

- Geb. Nr. 160, 2 a 80 qm Wohnhaus (Villa),
 - 2 „ 01 „ Hofraum,
 - 4 a 81 qm an der Lederstraße.
- Dieses Gebäude enthält:
- im Souterrain: die Luftheizungsanordnung,
 - im Parterre: 5 Zimmer und 1 Loggia,
 - im I. Stock: 5 Zimmer, 1 Dienstbotenzimmer, Küche und Speisekammer,
 - im II. Stock: 3 Zimmer, 2 Kammern.
- Geb. Nr. 160 B, 89 qm gewölbter Keller mit 1stod. Uebergebäude hinter Gebäude Nr. 160,
- Pl. Nr. 247, 3 a 17 „ Gemüsegarten an der Lederstraße,
- „ 254, 1 „ 45 „ desgleichen an der Nonnenstraße,
- „ 255, 2 „ 06 „ desgleichen hinter der Lederstraße.
- Amtlicher Schätzungswert 70 000 M.



II. Weitere Grundstücke.

Markung Calw:

- Geb. Nr. 159, 1 a 91 qm dreistöck. Oekonomiegebäude mit einem einstöckigen und einem dreistöckigen Anbau und Stallung für 5 Pferde,
- „ 22 „ Treppenhaus,
- 1 „ 09 „ Hofraum,
- „ 11 „ Winkel nördlich, gemeinschaftlich mit Geb. Nr. 160,
- 3 a 33 qm an der Lederstraße,
- amtlicher Schätzungswert 12 000 M.
- Pl. Nr. 423. 1 ha 12 a 67 qm Garten und Acker mit Bäumen am Rubersberg, Tannenweg genannt,
- Anschlag 2 250 M.

Markung Stammheim.

- Pl. Nr. 5620. 28 a 03 qm Wiese am Rillenrain, Anschlag 300 M.
- „ 5660. 45 „ 90 „ Wiese im Schleifthal „ 800 M.

III. Das Hofgut Waldeck,

bestehend aus:

- Geb. Nr. 1 a. 1 a 99 qm Wohnhaus,
- 1 b. 5 „ 27 „ Scheuer,
- 1 c. — „ 31 „ Backhaus,
- „ 06 „ Hühnerhaus,
- 1 d. — „ 07 „ Schweinestall,
- „ 48 „ Mauer,
- 22 „ 64 „ Hofraum,
- 30 a 82 qm der Waldecker Hof.
- Pl. Nr. 1. 6 a 90 qm Gras- und Baumgarten beim Haus,
- „ 2. 6 „ 10 „ Garten und Mauer bei der Brücke,
- „ 3 a. 17 „ 90 „ desgleichen an der Scheuer,
- Brandverf. Anschlag der Gebäude vom Jahr 1902 20 200 M. Anschlag 20 000 M.



3. Nr. 3b.	7 a 40 qm	Wiese am Schloßberg,	100 M.
" 4.	48 " 01	Wiese, vordere Mähder,	500 M.
" 6.	59 " 35	Wiese, hintere Mähder,	500 M.
" 7.	50 " 99	Wiese, vordere Mähder,	600 M.
" 10.	1 ha 51 " 96	Wiese und Weg, Bubeneck,	3 000 M.
" 12.	21 " 66	Acker und Gebüsch, Schloßberg	150 M.
" 13	3 " 48 " 52	Pfeifschwiesen,	5 000 M.
" 13	15 " 84		
" 13	15 " 84		

IV. Eine noch unausgebaute gegenüber der Station Teinach befindliche und auf ca. 155 PG geschätzte Wasserkraft.

Dieselbe kann für industrielle Zwecke, insbesondere auch durch Abgabe von Licht und Kraft nutzbringend verwertet werden. Die Zahlungsbedingungen sind günstig gestellt. Kaufs Liebhaber werden zur Versteigerung hiedurch eingeladen. Calw, den 4. Februar 1903.

K. Bezirksnotar
Krahl.

Vergebung von Schmied- und Schlosser=Arbeiten.

Nachgenannte zum Straßenbau Calw-Altburg erforderlichen Arbeiten werden hiemit zur Bewerbung ausgedoten:

1. Erstellung von Stangengeländer um den freien Platz vor dem Hafner Weiß'schen Hause und zur Sicherung gegen die Nonnengasse bei Geb. No. 31 im Gesamtgewicht von rd. 1100 kg,
2. Anbringung von einigen Sicherheitsstangen an Treppenaufgängen rd. 175 kg,
3. Erstellung von Treppengeländer zu den Gebäuden No. 24 und No. 36 rd. 580 kg.

Bedingungen, Pläne und Gewichtsberechnungen können auf der Kanzlei der Straßenbauinspektion eingesehen werden. Angebote für das 100 kg Eisenwerk samt Anbringung und Anstrich, nach den einzelnen Arbeiten getrennt, sind schriftlich auf der Adresse als „Angebot für die Vergebung von Schmied- und Schlosserarbeiten zum Neubau Calw-Altburg“ bezeichnet, spätestens bis **Montag, den 9. Februar ds. Js., vormittags 11 Uhr**, bei der Straßenbauinspektion einzureichen. Zuschlag erfolgt innerhalb 8 Tagen. Calw, den 4. Februar 1903.

K. Straßenbauinspektion.
Schad.

Forstamt Hirsau.

Reisichverkauf.

Am Montag, den 9. Februar, vormittags 10 Uhr, werden 16 Flächen- und 4 Madenlose Nadelholzreisich mit 3200 Wellen aus Staatswald Habichsfang, Brudmisch, Lachenmisch, Ruckmisch und Blindbachhalde verkauft am Dreieck auf der Vizinalstraße Altburg-Würzach bei der Abzweigung des Brudmischsträßchens.

Forstbezirk Hirsau.

Nutz- u. Brennholz= Verkauf

am Mittwoch, den 11. Februar, vormittags 9 Uhr, im „Edwin“ in Hirsau aus Staatswald **Lützenhardt** Abteilung Tränkwasen, Heibelbergle, und Tirolerwald:
Am Nadelholz: 53 Koller (1 und 2 m lg.), 133 Prügel, 71 Anbruch.

Altburg.

Kalksteinlieferungs= Altkford.

Am Mittwoch, den 11. Februar ds. Js., mittags 2 Uhr, wird auf hiesigem Rathause die Lieferung von circa 60 cbm Kalksteinen pro Jahr auf die Straßen und Ortswege auf 3 Jahre im Abstreich vergeben.

Gemeinderat.

Althengstett.

Stangen=Verkauf.

Montag, den 9. Februar d. J., vormitt. 9 Uhr, kommen in dem Gemeinwald Abteilung Rönchwasen, Junger Han und Schönbügel zum Verkauf:



Stangen

von 3-5 Met. lang	10 525 Stück
" 5-7 "	5 570 "
" 7-9 "	2 000 "
" 9-11 "	450 "
" 11-13 "	40 "

Zusammenkunft im Ort. Gemeinderat.

Station Teinach.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am Montag, den 9. d. M., nachm. 1 Uhr, gegen sofortige bare Bezahlung

1 polierten Sekretär.
Zusammenkunft bei der Brücke. Gerichtsvollzieher Schlee.

Nächste Woche backt

Laugenbrezeln

G. Frant,
Biergasse.

Fasnacht 1903.

Unterzeichneter hat noch 2 ganz neue **Damenkostüme** (noch nicht getragen) auszuleihen.
Theodor Reinhard,
Friseur.

NB. Auch führe ich ein großes Lager in spezialmachenden Artikeln, sowie **Masken, Rasen** etc., in großer Auswahl.
D. D.

Althengstett.

Charabank,

sowie einen alten **Blasbalg** hat billig zu verkaufen.

Gottlieb Kühner,
Huf- und Wagenschmied.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre der Obige.

Hirsau, 5. Februar 1903.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir anlässlich des Verlustes meiner unübergebliebenen Gattin, unserer Tochter, Schwester und Schwägerin

Emilie Westermann geb. Kaercher

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, den erhebenden Gesang des verehrt. Piedertranzes und Kirchenchors, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte und die vielen Blumenpenden sagt innigsten Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Georg Westermann.

Bezirksverein für Geflügelzucht und Vogelschutz, Calw.



Am nächsten Sonntag, den 8. Febr., nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthof zum „Adler“ hier die jährliche

Generalversammlung

statt.
Tagesordnung: Rechenschaftsbericht. Neuwahlen. Statutenänderung. Verlosung.

Wir laden unsere verehrt. Mitglieder zu zahlreichem Erscheinen hiemit freundlichst ein.

Der Ausschuss.

Wir beehren uns hie mit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 7. Februar, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in den Gasthof zum „Babischen Hof“, sowie zur

Nachfeier

am Sonntag, den 8. Februar, zu Friedr. Schaisle, Badgasse, freundlichst einzuladen.

Karl Köb.
Emilie Kleindienst.

Delmenhorster Linoleumfabrik.

Eine Partie **Linoleumteppiche**, Größe 200x300, sowie **Rollenware** und **Reste** mit kleinen Fehlern werden zu äußerst billigen Preisen abgegeben

Niederlage Calw:

Emil G. Widmaier, Bahnhofstrasse.

Frische Wagenladung

prima Zwiebeln

ist eingetroffen, empfehle solche pr. Str. a M. 3.80, 1/2 Str. M. 2.—, 10 Pfd. 70 Pfg.

D. Herion.

Gültlingen.

Dankagung und Wirtschaftseröffnung.

Nachdem ich meine Wirtschaft zum „Hirsch“ an Herrn Friedrich Müller abgetreten habe, sage ich allen meinen werten Freunden und Gönnern von hier und auswärts meinen besten Dank mit der Bitte, das mir bisher geschenkte Zutrauen auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Friedrich Kleiner.



Bezugnehmend auf Obiges erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich nächsten Sonntag, den 8. Februar, meine Wirtschaft mit

Metzelsuppe

bei gutem Bier und Wein eröffnen werde. Es wird mein Bestreben sein meine werten Gäste jederzeit durch reelle Getränke, kalte und warme Speisen zu bedienen und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Friedrich Müller

zum „Hirsch.“



Samstag, den 7. Februar, halte ich Metzelsuppe

und lade hierzu freundlichst ein

Rudolf Schenerle.

Rotweiler Sekl

aus der Sektkellerei Rottweil.
Feinste Marke: Rot-Lack.

Generalvertreter: Carl Spingler, Stuttgart, Telephon 4623.

C. Kälble, Maschinenfabrik, Backnang (Württ.)



Fahrbare Bandsägen mit Benzin-Motor zum Brennholz-Sägen und Spalten, zum Betrieb von Dreschmaschinen, Obstmühlen, Wasserpumpen etc.

Preislisten durch die Generalvertretung: Max Marbach, Stuttgart.

Feinstes ungarisches

Schweineschmalz	1 Pfd.	70
Vegetaline	1 "	60
Kocherbsen	1 "	20
Kochlinfen	1 "	20
Zwetschgen	1 "	20
Birnschnitze	1 "	20
Saferlocken	1 "	30
Maccaroni	1 "	50
Suppen- u. Gemüseudeln,		
Kaiser-Ditto Suppeneinlagen,		
Salatöl	1 Ltr.	95
Weineffig	1 "	30

bei 5 Pfd. Abnahme billiger, bei
Fr. Oesterlen.

Macht mit Maggi's GUTE SUPPEN

Bad Teinach.
Am Montag, den 9. Februar, verkauft einen

Einspänner-Leiterwagen,

mit 2 Bremsen unten und oben, sowie 2 Schlitten, 4stgig, auf's Land passend, wegen Platzmangel zu herabgesetzten Preisen.

Georg Ursig, Wagner.

Erstmühl.
Am Sonntag, den 8. Februar, findet große

Hundeausstellung

statt bei Karl Weber 3. Bären.

Palmin

Feinste Pflanzenbutter
Preis pro Pfund 70 Pfg.
Zu jedem Pfund Palmin erhält der Käufer ein Serienbild.

100 000 Rebpfähle

2 Meter lang, forchente, gespaltene zu kaufen gesucht von
Albert Böhlinger, Stuttgart, Bahnhofstr. 9.

Dillstein, Amt Pforzheim (Baden).
Ein in der Mitte des Orts gelegenes

Wohnhaus,

mit 2 Wohnungen, Scheune und angrenzendem Bauplatz und Gärtchen, ist Umstände halber **ausnahmeweis billig** zu verkaufen. Es würde sich auch sehr gut für einen Handwerker eignen.
Hermann Biegler, Bäcker.

Gegenwärtig die einzige Lotterie mit Losen



à 1 Mark
u. 40 000 Mk. Baargewinne.
(Haupttreffer 15000 Mk.)
Esslinger Kirchenbau-Loose
Ziehung garantiert am 9. März.
13 Lose 12 Mk. Porto und Liste 20 Pfg. Zu beziehen durch die Generalagentur
Eberh. Fetzer, Stuttgart.
In Calw bei Aug. Dollinger.

Calw.
Infolge Vermietung meines Ladens verkaufe ich billigst:

eine englische Schlafzimmer-Einrichtung

(Eichenholz, gewichst), bestehend aus:
1 Paar Bettladen,
1 Waschkommode mit Spiegel-auffah,
1 Spiegelschrank,
2 Nachtschle,

ferner:
1 Buffet, nußbaum, matt und Glanz,
1 pol. Waschkommode,
13 Stück schöne lackierte Bettladen,
8 Stück dto. Kleider- und Weißzeugkästen.
Chr. Buhl, Schreiner.

Neben meinem rohen Kaffee,

in billigen wie besten Sorten, halte selbstgebrannten, jede Woche frisch, in denselben Qualitäten bestens empfohlen.

C. Serva.

Ein heller

verwendet stets Backpulver Vanillin-Zucker Pudding-Pulver

Dr. Oetker's
à 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezeptur gratis von den besten Geschäften.

Gegen aufgesprungene Hände

ist das neueste u. beste Mittel Dermalincrème von Sander & Sons, Straßburg i. Elz. hilft unter Garantie sofort! Preis 25 Pf. Zu haben bei W. Schneider, Friseur.

Schneider gesucht.

Ein tüchtiger Großstückmacher, der selbstständig arbeiten kann, sowie ein jüngerer, der sich ausbilden will, werden bei guter Bezahlung und dauernder Stelle angenommen.
Gottf. Mayer, Schneidernstr. in Pforzheim.

Bäckergehilfen-Gesuch.

Ein jüngerer Bursche findet Stellung. Näheres zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Würgbach. Ein ordentlicher Junge,

der die Bäckerei erlernen will, kann sofort eintreten bei
Martin Burkhardt, Bäckermeister.

Althengstett. Einen ordentlichen Jungen

nimmt in die Lehre
Schneidermeister Straile.

Kohenlohe'sche

Suppen-Einlagen:

Safergrübe, Saferlocken, Grünfernmehl, Grünfernslocken, Erbsenmehl, Gerstenmehl, Kaisersuppenries, Kneipp's Kraftsuppe, Tapioca-Julienne, Erbswürst,

Dörrgemüse:

Julienne und Carotten empfiehlt
Emil Georgii.

Leghühner,

bald mit Legen beginnend, versendet unter Nachn. zu M. 2.— d. Stück die
Geflügel-Anstalt
Ehlingen,
Bestger: Gebrüder Kaufmann.

Zum 1. März l. Js. wird in eine gute, kleine Familie in Frankenthal (Pfalz) ein tüchtiges, reinliches und braves

Mädchen

gesucht. Anerbieten an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Mädchen-Gesuch.

Ein braves fleißiges Mädchen im Alter von 15—16 Jahren wird per 1. März oder früher zu kleiner Familie gesucht.

Frau A. Mohr, Pforzheim, Erbprinzenstr. 24.

Ein jüngeres, braves, williges, ehrliches Mädchen,

das schon gedient hat, findet auf 1. März in kleiner Familie eine gute, dauernde Stelle.
Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Althengstett. Ca. 24 bis 25 Zentner Futter

(ew. Klee) hat zu verkaufen
Jakob Weiss.

Wiltberg. Ca. 50 Zentner Spreuer

hat zu verkaufen
Jakob Braun, mittlere Mühle.

Nüttlingen. Einen schönen, 5 Monate alten Zuchteber

hat zu verkaufen
Bäckermeister Stanger.

Reulbach. Ein schönes 13 Wochen trächtiges Mutter Schwein

und eine gute
Sutterschneidmaschine
verkauft am Montag, den 9. Februar, mittags 2 Uhr.
Jakob Duss.

